

Neue Wörter – täglich frisch serviert

Lothar Lemnitzer

Universität Tübingen

AdUE Nord, 21.4.2007



Struktur

- Vorspann
- Neue Wörter
- Neologismenwörterbücher
- Die Wortwarte – Struktur
- Die Wortwarte – Umfang
- Die Wortwarte – Wortauswahl
- Tendenzen der deutschen Sprache

Vorspann

Mit rund **5000** neu aufgenommenen Wörtern, wie beispielsweise *Billigflieger*, *Dosenpfand*, *Fotohandy*, *Genmais*, *Ich-AG*, *LAN-Party*, *Minijob* und *Sars*, ist das Wörterverzeichnis auf den aktuellen Stand gebracht. (Duden Band 1, Rechtschreibung, 23. Auflage 2004, Vorwort)

Vorspann

One of our major concerns has been completeness ... Huge numbers of new words and phrases, so essential for those keeping in touch with changes in ideas and technology, are included (CIDE, 1995, Foreword)

Neue Wörter im Wörterbuch

In Neuauflagen von normativen Wörterbüchern werden relativ viele neue Wörter verzeichnet, weil:

- bei diesen Wörtern die Normunsicherheit der BenutzerInnen besonders groß ist
- die Aufnahme vieler neuer Wörter ein Werbeargument für den Verlag ist

Normunsicherheiten

- Schreibt man *Carsharing*, *Car-Sharing* oder *Car-sharing*?
- *eLearning*, *E-Learning* oder *Elearning*?
- Wie wird *Bundesbanker* und *mabbern* ausgesprochen?
- Der/die/das *E-Commerce*, *Action-Anime*?
- Welche Genitivform ist richtig: *des Piercings* oder *des Piercing*?
- Wie heißt der Plural von *Flyer*: die *Flyer* oder *die Flyers*?
- Wortart von *Pay-per-Song*, *Value-at-Risk*?

Sprachwandel

- Der Wortschatz ist ein besonders instabiles Subsystem einer Sprache
- Wörter kommen außer Gebrauch – Archaismen
- Neue Wörter werden gebildet und gebraucht (in doppelter Hinsicht) – Neologismen

Definition

Ein Neologismus ist eine lexikalische Einheit bzw. eine Bedeutung, die in einem bestimmten Abschnitt der Sprachentwicklung in einer Kommunikationsgemeinschaft aufkommt, sich ausbreitet, als sprachliche Norm allgemein akzeptiert und in diesem Entwicklungsabschnitt von der Mehrheit der Sprachbenutzer über eine gewisse Zeit hin als neu empfunden wird (Herberg et al. 20004, Neologismenwörterbuch des Instituts für deutsche Sprache)

Neologismen

- sind **Wörter** (*mabbern*), **Wortteile** (*Cyber-*), oder **Wortgruppen**
- sind **Neuprägungen** (*Prekariat*) oder **Neubedeutungen** (*Maus, Freund*)
- sind bisher in keinem Wörterbuch verzeichnet
- werden von vielen Sprechern ausreichend häufig verwendet (Ausschluss von Gelegenheitsbildungen)
- Haben ihren Platz in der Alltagssprache (= Ausschluss von Fachsprachen)

Neu! – Pragmatische Markierung

- Das „After-Work-Bier“, das man sich gerne mal in Bankerkreisen genehmigt
- „Cyber“-Kriminalität
- Das sog. Prekariat
- Kids, wie man die Jungen und Mädchen auf neudeutsch nennt
- Heute schon *gemabbert*?
- Definitionen

Neologismen und Wortschatzausbau

Neue Benennung für neue Dinge und Sachverhalte:

- *voipen, skypen*
- *Dosenpfand*
- *Hybridantrieb, Plasmabildschirm*
- *scheinselbstständig*

Neologismen und Wortschatzausbau

Nachträgliche semantische Differenzierung /
Abgrenzung:

- *Wählscheibentelefon*
- *Analogkamera / Digitalkamera*
- *Röhrenbildschirm / Plasmabildschirm*

Neologismen und Wortschatzausbau

Nachträgliche stilistische Differenzierung:

- *Kinder / Kids*
- *Feierabend- / After-Work-*
- *Aktion- / Action-*
- *(Handeln / Tun)*

Neologismen und Sprachausbau

Prägnante Formulierungen für Trends /
Zeitgeist:

- *Bierdeckelsteuer*
- *Problembär – Problemlösungsbär*
- *Prekariat*
- *Migrationshintergrund*
- *deukisch*
- *Happyologie*

Gelegenheitsbildungen

Techniken der Textverdichtung /
Texteinbindung:

- *Die Nicht-mit-mir-Haltung*
- *Transfer eines Fußballspielers zum BVB →
BVB-Transfer*
- *Not-in-my-backyard → Nimby*

Wie werden neue Wörter serviert?

- Kumulativ mit relativ kurzen Publikationszyklen (z.B. *Deutsch für Besserwisser*, *Was noch nicht im Wörterbuch steht*, *Wortwarte*, *Among the new words*, *WordSpy*)
- als Ergänzungslieferungen (Komplemente) zu großen allgemeinsprachlichen Gesamtwörterbüchern (z.B. Burchfield)
- als eigenständige Neologismenwörterbücher.

Neologismenwörterbücher

- Gertrude Harlass / Heinz Vater: Zum aktuellen deutschen Wortschatz. GNV Tübingen 1974
- Alfred Heberth: Neue Wörter. Neologismen in der deutschen Sprache seit 1945. Wien 1977
- Dieter Herberg/Michael Kinne/Doris Steffens: Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen. de Gruyter, 2004 (online: eLexiko)
- Uwe Quasthoff: Neologismen (?). deGruyter, Juni 2007

Neologismenwörterbücher

Nichts ist so alt wie das Neuwort von gestern:

- *Schwedenliege*
- *Etuikleid (Harlass / Vater)*

Wichtiges Kriterium für ein
Neologismenwörter**buch** ist die strikte
Auswahl der Einträge

Die Wortwarte – Wörterbuchbasis

- Auswahl von online verfügbaren Zeitungsangeboten: *Handelsblatt, Süddeutsche, Financial Times, Rheinische Post, Tagesspiegel, Zeit, Spiegel*
- Nicht zeitungsggebundene Online-Angebote: *heise Website, Perlentaucher*

Wortwarte – Umfang

- ca. 1500 Tageslisten (seit Sept. 2000)
- ca. 1 Milliarde Wörter „beobachtet“
- ca. 2,5 Millionen neue Zeichenketten
- ca. 23200 Neuwörter ausgewählt (~ 16 pro Tag, Stand 18. April)

Wortwarte – Umfang

Eintragskategorien und -zahlen in der WW (Gesamt: 16700, 4. Nov. 2004)

- Adjektive: 952, Verben: 326,
- Informationstechnologie: 3137 Einträge (--> heise)
- Wirtschaft: 2344 Einträge (--> FTD)
- Technik, Politik, Gesellschaft: ca. 1100
- Telekommunikation, Technik, TV, Verkehr, Biotechnologie, Sprache, Medizin, Gesundheit, Sport, Bildung, Musik, Ernährung, Wissenschaft, Recht, Umwelt, Mode: < 1000 Einträge.

Wortwarte - Struktur

Die Wortwarte ist eine Online-Angebot. Bestandteile:

- Einleitung und Hintergrund
- Wörter von heute
- Tageslisten
- Thematische Listen
- Wörtersuche über die Google-Engine
- Newsfeed (RSS)
- Links zu sprachbezogenen Weblogs

Wortwarte Artikelstruktur

- Stichwort (in der Grundform)
- Wortart und Flexion
- Verwendungshäufigkeit (wird z.Z überarbeitet)
- Lexikalisches Feld
- Belegbeispiel mit Quellenangabe
- Links zu Google und Wikipedia

Frequenzprofile

Verwendungshäufigkeit ist ein Kriterium für die Lexikalisierung eines neuen Wortes.

Möglichkeiten der Präsentation: absolute Häufigkeit oder Chronogramm

Quellen: Google oder eigene Frequenzlisten

Frequenzprofile – Beispiele

- Smartphone: 5884
- 2000: 5,
- 2001: 341,
- 2002: 1395,
- 2003: 1489,
- 2004: 237,
- 2005: 733,
- 2006: 796,
- 2007: 888

Frequenzprofile – Beispiele

- Netzverweis: 1
- 2000: 0,
- 2001: 0,
- 2002: 1,
- 2003: 0,
- 2004: 0,
- 2005: 0,
- 2006: 0,
- 2007: 0

Wortauswahl

Die Wortauswahl ist ein rein intellektueller (und subjektiver!) Prozess. Ausgewählt werden:

- Relevante Neuprägungen (z.B. Smartphone)
- Interessante Neuprägungen (aus linguistischer Sicht). Schwerpunkt auf
 - Deutsch-englische Mischformen (z.B. *Musikdownload*)
 - Blends (*Infomercial*, *deukisch*)
- Nicht-transparente Komposita und Derivationen

Wortauswahl

Nicht ausgewählt werden:

- Wortbestandteile
- Neue Bedeutungen existierender Wörter (*Freund*)
- Transparente Komposita
- Sonstige transparente Wortbildungsprodukte, z.B. deverbale Substantive (*das Surfen*)

Brauchen wir neue Wörter?

- Sprecher (ge)brauchen neue Wörter
- Sie sind Teil des lexikalischen Sprachausbaus
- Sie werden zur lexikalischen / stilistischen Differenzierung verwendet
- Sie verdrängen in den wenigsten Fällen existierende Wörter (*Bahnsteig, Perron*)

Wird die deutsche Sprache von der englischen Sprache übernommen?

- Neue Wörter sind nicht häufig, aber auffällig
- Lehnwörter sind besonders auffällig
- Lehnwörter werden in die das Sprachsystem der Nehmersprache integriert („einverleibt“)
- Tendenz zur Bildung von Hybridkomposita von nativen Wörtern und Lehnwörtern („Musikdownload“)

Wird die deutsche Sprache von der englischen Sprache übernommen?

- Es gibt quantitative Veränderungen in der Verwendung von Lehnwörtern in der Zeitungssprache, diese sind aber relativ gering
- Es gibt natürlich peinliche und deshalb auffällige Missgriffe bei der Verwendung von Lehnwörtern. Dies rechtfertigt jedoch nicht die Verdenglisierungsthese
- Die Suche nach nativen Äquivalenten ist sinnvoll, sie kann selber Teil des Sprachausbaus werden (Airbag vs. Prallsack; Computer vs. Rechner)

Einige Zahlen - Referenzkorpus

- [216] Sport 8534
- [319] Journalist 5617 (aus dem frz.)
- [468] Holocaust 3605
- [678] Halbzeit 2349 (Lehnübersetzung von *halftime*)
- [681] Boot 2319 (aus dem engl. ins mndeutsche übernommen)
- [790] Supermarkt 1927
- [894] Paket 1653 (aus dem frz.)
- [896] Hit 1652

Einige Zahlen - Wortwarte

Stichprobe von 100 Einträgen:

Deutsch: 34

Hybrid mit englischem Lehnwort: 41

Hybrid mit nicht-englischem Lehnwort: 23

Englisch: 9

(einige Hybride aus englischen und nicht-englischen
Lehnwörtern – *Applikationssoftware*)

Zusammenfassung

Die deutsche Sprache ist nicht in Gefahr!

Wir werden den Sprachwandel weiterhin genau beobachten und linguistisch untersuchen

Kritik am Sprachwandel ist berechtigt und sinnvoll, er sollte sich aber an quantifizierbaren und nachprüfbaren Fakten orientieren

Zusammenfassung

Alle Daten der Wortwarte (die sichtbaren und die nicht sichtbaren) stehen der sprachwissenschaftlichen Forschung frei zur Verfügung.

Meine Zeit als „Wortwart“ ist leider begrenzt.

Jede Form der freiwilligen Mitarbeit ist deshalb willkommen.

Vielen Dank !

Wortwarte: www.wortwarte.de

E-Mail: lothar@sfs.uni-tuebingen.de